



Nr. 120 · Dezember 1992

stadt im werden



*Allen
Bürgerinnen
und Bürgern
unserer Stadt
wünschen wir
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches,
friedvolles
Jahr 1993*

Heinz Lunte
Bürgermeister
Stadt Georgsmarienhütte

Heinrich Gartmann
Vorsitzender des
CDU-Stadtverbandes

Alex Warner
Vorsitzender der
CDU-Ratsfraktion

Herausgeber

CDU

Georgsmarienhütte

CDU Georgsmarienhütte schneidet alte Zöpfe ab!

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes beschloß die Zusammenlegung der Ortskassen und Übertragung des Kassenbestandes auf den Stadtverband zum 1. 1. 1993. Damit ist ein Relikt aus der Gründungszeit endlich den Notwendigkeiten angepaßt worden.

Als Gastredner der Versammlung zog Bürgermeister Heinz Lunte eine positive Bilanz der bisherigen Amtszeit des neuen Rates. Unter Federführung der FDP/CDU-Gruppe zeigt das vordringliche Problem des Schuldenabbaus bereits erste Resultate.

Als absoluten planerischen Glücksgriff bezeichnete Heinz Lunte das „Bürgerkommunikationszentrum“, das von Bürgern und Verbänden toll aufgenommen und von anderen Kommunen als Vorbild für eigene Planungen herangezogen wird.

Im Bereich der Gewerbeansiedlung kann nach Ausführung des Bürgermeisters aus jüngster Zeit der Vertragsabschluß mit einem Unternehmen der Kommunikationsbranche gemeldet werden, das ca. 400 neue Arbeitsplätze in Georgsmarienhütte schaffen will.

Einhellig positiv war das Echo der Mitgliederversammlung zur Kandidatur von Christian Wulf zum Ministerpräsidenten. Die CDU Niedersachsen könne mit der Nominierung dieses Kandidaten beweisen, daß es der Partei ernst ist mit der Verjüngung und Erneuerung von der Basis aus.

Udo Hebbelmann

Übrigens: Christian Wulf ist Gast der Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte Ende Februar 1993.

Wußten Sie, daß nach den Wünschen der SPD-Fraktion aus dem Jahr 1991 auf dem Gelände westlich der B 51 Flächen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen geschaffen werden sollen (vgl. NOZ vom 26. Jan. 1991)! Ist sie deshalb gegen einen Golfplatz?

Schuldenabbau nach Plan

Nach Jahren der Investition folgen Jahre des Sparens. Dies ist in jeder Firma so und dies kennt jeder Bürger aus seinem privaten Bereich. So versprach auch die CDU 1991 dafür zu sorgen, daß der Schuldenstand innerhalb der nächsten Periode wieder auf den Stand von 1985 zurückgeführt werden soll.

Hier haben wir im Haushaltsjahr 1992 den ersten Grundstein gelegt. In diesem Jahr werden wir den Schuldenstand um 3,7 Mio. DM abbauen. Im Haushalt 1993, der z. Zt. beraten wird, ist von der F.D.P.-CDU-Gruppe ein weiterer Schuldenabbau von 2,9 Mio. DM vorgesehen. Neben diesem Schuldenabbau werden selbstverständlich viele Projekte finanziert. Durch Bezuschussungen für den Bau gleich mehrerer neuer Kindergärten werden wir der Forderung nach einem Kindergartenplatz für jedes Kind gerecht. Auch im Bereich Altenheime und Kurzzeitpflegeplätze wird kräftig investiert. Über den Bedarf an Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen hat die Verwaltung in den letzten Wochen eine Übersicht vorgelegt. Ca. 10 Mio. DM müssen in den nächsten Jahren zur Verfügung gestellt werden. Hierfür haben wir einen Rahmenplan erstellt. Manche Eltern oder Schulen möchten sicherlich die eine oder andere Maßnahme schneller realisiert haben. Wir sind bereit, mit den betroffenen Menschen darüber zu diskutieren.

Im Jahr 1992 verzeichnete die Stadt Georgsmarienhütte gegenüber dem Haushaltsplan ca. 1,9 Mio. DM an Mehreinnahmen, allein 1,5 Mio. DM an zusätzlicher Gewerbesteuer. Von diesen Geldern werden 300.000 DM zusätzlich für die Renovierungen von Schulen und über 600.000 DM zusätzlich für Kindergärten und Altenheime zur Verfügung gestellt.

Für den Schuldenabbau wurden keine weiteren Mittel bereitgestellt. Der Schuldenabbau aber verläuft wie oben dargestellt nach Plan.

Martin Dälken

Brauchen wir Kindergartenplätze?

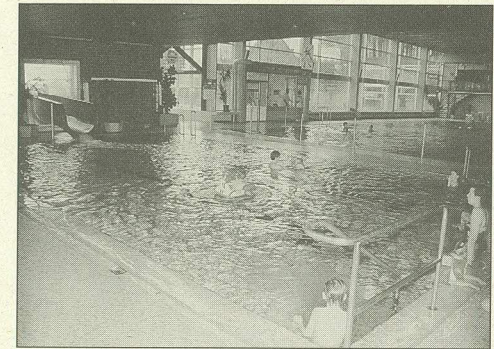
Keine Frage, wir brauchen diese Plätze, war die einhellige Meinung aller Teilnehmerinnen einer Veranstaltung der Frauen-Union in Holzhausen. Auf Einladung von Bärbel Wöhrmann waren die CDU-Landtagsabgeordnete Irmgard Vogelsang, die Erzieherin Maria Frie und das CDU-Ratsmitglied Wolfgang Henseler zu einer Diskussionsveranstaltung gekommen, auf der Gründe für die Ausweitung der Zahl der Kindergartenplätze erörtert wurden.

Auf der Nachmittagsveranstaltung hatten die Mütter auch gleich die betroffenen Kinder mitgebracht, so daß die Diskussion nicht im theoretischen blieb, sondern vor Ort kinderfreundliche Gesellschaft praktiziert wurde.

Einig waren sich alle, daß sowohl der Neubau durch die kath. Kirchengemeinde als auch der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt notwendig ist. Die Diskussion drehte sich intensiv darum, wie gewährleistet werden kann, daß gut ausgebildete Erzieherinnen (und Erzieher?) die Kinder betreuen. Maria Frie wies daraufhin, daß verstärkt die Möglichkeit eröffnet werden sollte, hauswirtschaftliche Lerninhalte im Praktikumsjahr durch pädagogische zu ersetzen. Damit könne die bisherige Ausbildungszeit verkürzt und anwendungsorientierter gestaltet werden.

Die Vorstellungen der Teilnehmerinnen griff Irmgard Vogelsang (MdL) auf. Sie sagte zu, sachgerechte Lösungen im Parlament anzustreben und versicherte den interessierten Frauen, daß sich die CDU dafür einsetzen werde, die Kindergartenplatzgarantie zu verwirklichen.

Klaus W. Kafsack



Panoramabad muß attraktiver werden! Aber wie?

Die Besucherzahlen sind rückläufig, die Unterhaltungskosten steigen und der Zuschußbedarf wächst jährlich. Diese Stichpunkte lassen den Betrachter sofort zu dem Entschluß kommen: „Es muß etwas getan werden, das Schwimmbad muß mehr bieten; sprich Attraktivierung.“ In diesem Sinne beriet der Ausschuß für Jugend und Sport in seiner Sitzung vom 23. 9. 1992 über zwei Attraktivierungsprojekte, die von zwei von der Stadt beauftragten Architektenbüros vorgestellt wurden. Demzufolge soll das Schwimmbad in sechs Bauabschnitten in dem Maße modernisiert werden, daß es einem Vergleich mit umliegenden Schwimmbädern, wie z. B. dem Aaseebad, standhalten kann. Vernünftig betrachtet, ist ein solches Projekt in den nächsten Jahren nicht realisierbar, da es den finanziellen Rahmen der Stadt sprengt. Hier stellt sich die Frage des Handlungsbedarfs. Induziert durch die in das Mutter-Kind-Bereichsbecken geleitete Rutsche, die dem Schwimmbad einen großen Besucherzuwachs brachte, ging die Zahl der Mütter mit Kindern stetig zurück. Der Grund dafür ist, daß die rutschenden Kinder beim Fall in das Wasser so große Wellen werfen, daß das Erlernen des Schwimmens für Kleinkinder erschwert wird. Hier liegt der Handlungsbedarf, der mit dem Einsetzen einer Mauer in diesem Becken zur Zufriedenheit aller behoben werden kann.

Guido Gartmann



Brachland ist kein Grünabfallsammelplatz

Im Stadtteil Holzhausen wird es von manchen Bürgern mit Unmut quittiert, daß ein brachliegendes Grundstück am Haunhorstweg von einigen Bürgern als Grünabfallsammelplatz benutzt wird. So häuften sich die Beschwerden, daß an dem neben einem Kinderspielplatz gelegenen Grundstück einige Bürger sich ihrer Grünabfälle oder sonstigen Unrats „entledigen“. Das Schild „Müllabladen verboten“ stört sie dabei nicht.

Abgesehen davon, daß die Stadt Georgsmarienhütte diese Abfälle auf ihre Kosten und damit zu Lasten aller Bürger entsorgen muß, sind sich diese Bürger wahrscheinlich nicht bewußt, daß es sich um eine Ordnungswidrigkeit handelt die ordnungsrechtliche

Konsequenzen haben und ein Bußgeld nach sich ziehen kann.

Ein besserer Weg ist es sicherlich, Grünabfälle auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren und so kostenlosen Dünger zu erhalten. Wenn dieses jedoch nicht möglich ist, so kann man in Georgsmarienhütte seine Grünabfälle bei den dafür vom Landkreis Osnabrück eingerichteten Sammelplätzen an der „Malberger Straße“ und „Am Wiesebach“ abgeben.

Darüber hinaus sollte jeder bedenken, daß die ordnungsgemäße Abfallentsorgung ein Beitrag zum Umweltschutz ist und zudem uns allen hilft, Kosten zu sparen.

Wolfgang Henseler

Neue Regelung für Sonderabfälle

Die bisher wöchentliche Abgabe von Sonderabfall-Kleinmengen bei der Firma Holtmeyer, Glückaufstraße, ist ab sofort nicht mehr möglich, weil die Firma Holtmeyer gegenüber der Stadt Georgsmarienhütte ihre Annahmefähigkeit aufgekündigt hat.

Ursache dafür sind bauliche und technische Anforderungen des staatlichen Amtes für Wasser und Abfall und des gewerblichen Aufsichtsamtes an das Sammelager der Firma Holtmeyer, die von der Firma Holtmeyer u. a. auch aus Platzgründen am derzeitigen Standort nicht bzw. nur mit einem unverhältnismäßig hohen Finanzaufwand erfüllt werden könnten. Die Bürger werden daher um Verständnis gebeten, daß die Sonderabfall-Kleinmengenabgabe in der bisher gewohnten Art und Weise bei der Firma Holtmeyer leider nicht mehr möglich ist.

Als Ersatz dafür wird ab dem kommenden Jahr eine mobile Sonderabfall-Kleinmengensammlung des Landkreises eingerichtet werden.

Die Bürger können dann zu noch bekannt zu gebenden Terminen in den verschiedenen Stadtteilen jeweils am Freitagnachmittag oder am Samstagvormittag ihre Sonderabfälle kostenlos zu diesen eingerichteten Sammelstellen bringen.

Diese Regelung wird vom Landkreis auch in allen übrigen Städten und Gemeinden praktiziert und auch gut angenommen. Für Georgsmarienhütte ist diese Regelung sicher ein Rückschritt in einem kleineren Bereich des Umweltschutzes, zugleich gibt es zu dieser Neuregelung zur Zeit keine Alternative. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger im Interesse eines wirksamen Umweltschutzes auch weiterhin umweltbewußt diese Neuregelung intensiv zu nutzen.

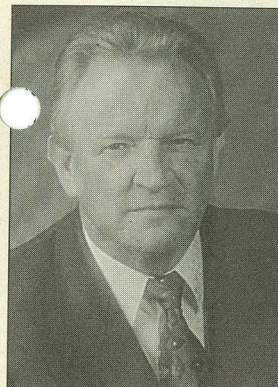
Dr. Heinz Gravenkötter



Als Abschluß des verkehrsberuhigten Ausbaus des Baugebietes „Hülsebrink“ (Spielstraße) ließ der CDU-Ortsverband Alt-Georgsmarienhütte es sich nicht nehmen eine Linde zu pflanzen. Dieses war der Abschluß einer umfangreichen Begrünungsmaßnahme.

Neuer Vorstand gewählt

Auf der Jahreshauptversammlung der CDU-Mittelstandsvereinigung wurde Helmut Rahenbrock in geheimer Abstimmung einstimmig für zwei weitere Jahre zum Vorsitzenden gewählt.



Rahenbrock ist Mitbegründer der Mittelstandsvereinigung

Weiter wurden in den Vorstand gewählt als Stellvertreter: Willi Frische und Heinrich Gartmann; als Geschäftsführer und Kassenwart: Friedel Holtmeyer; als Beiratsmitglieder: Martin Dälken, Ronald Kelle, Hubert Luttmann, Ludwig Siepelmeyer, Dr. Rainer Sperfeld, Elisabeth Westerheider. Die Mittelstandsvereinigung ist der Zusammenschluß von Unternehmern, Geschäftsleuten, Handwerksbetrieben, Freiberuflern und leitenden Angestellten. Aufgabe der Mittelstandsvereinigung ist es, diese Berufsgruppen zu solidarisieren und ihre Anliegen im politischen Raum durchzusetzen. In seinem Rechenschaftsbericht betonte Rahenbrock, daß dieses weitgehend gelungen ist, zumal sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Georgsmarienhütte entwickelt hat. Rahenbrock wies darauf hin, daß der Mittelstand in Georgsmarienhütte die tragende Säule der Wirtschaft ist und ca. 80% der Arbeitsplätze und ca. 90% der Ausbildungsplätze stellt. Der Stadt Georgsmarienhütte hat der Mittelstand für das Jahr 1992 ca. 11,0 Mio. DM Gewerbesteuer erwirtschaftet. Er fordert, daß für die Mitarbeiter mittelständischer Unternehmen mehr Bauplätze und

Wohnungen in Georgsmarienhütte geschaffen werden müssen. Rahenbrock geht davon aus, daß 1993 das 100. Mitglied aufgenommen wird. Interessenten wenden sich bitte an den Vorstand.

Nach dem offiziellen Teil referierte der Bürgermeister der Stadt Georgsmarienhütte, Heinz Lunte, zum Thema: „Neues aus dem Rathaus“. Aus der anschließenden Diskussion konnte er gute Anregungen für eine bessere Stadtentwicklung mitnehmen.

Doppelkopf für einen guten Zweck

Fast ist es schon zur Tradition geworden, daß die CDU-Holzhausen im Herbst einen Preisdoppelkopf für einen guten Zweck veranstaltet. So kämpften die aktiven Spieler um den Sieg und die ausgesetzten Preise. Als ersten Preis konnte Norbert Meißner einen Präsentkorb entgegennehmen. Den Erlös stellt die CDU-Holzhausen für den Kindergarten zur Verfügung.

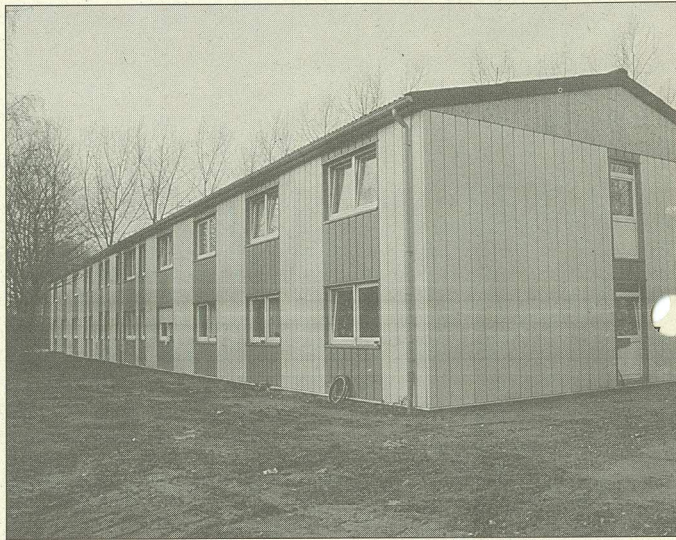


Auf dem Bild überreichen der Vorsitzende Wolfgang Henseler und sein Stellvertreter Peter Kulgemeyer den Scheck über 350,- DM an den Pfarrer der Antonius-Gemeinde P. Petrus Kujawa. Wolfgang Henseler

Wohnheim am Harderberger Weg

Neben etwa 1800 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern (aus insgesamt 54! Staaten) – das sind weniger als 6% der Gesamtbevölkerung – leben zur Zeit in unserer Stadt 441 Flüchtlinge bzw. Asylbewerber. Fast 200 davon haben in zwei Wohnheimen am Harderberger Weg eine vorübergehende Bleibe gefunden.

Foto: K. W. Kafsack



Informationsbesuch am Industriestandort Wolfsburg

Über die PKW-Fertigung informierte sich eine Besuchergruppe der CDU-Holzhausen im VW-Werk in Wolfsburg. Eindrucksvoll waren die Ausmaße des größten Automobilwerkes der Welt an einem Standort. Im Werk mit ca. 60.000 Mitarbeitern werden in zwei Schichten täglich 3.000 PKW gefertigt. Aus nächster Nähe konnten die Besucher erleben, wie aus den angelieferten Stahlblech-Rollen moderne PKW der Marken Golf und Vento entstanden. Bei der Besichtigung wurde nicht verschwiegen, daß auch den Automobilherstellern in Wolfsburg der Wind ins Gesicht

bläht. So müssen allein im Werk Wolfsburg ca. 7.000 Arbeitsplätze abgebaut werden, was man durch natürlichen Abgang erreichen will. Dies ist sicherlich für die dortige Region ein schwerer Schlag, weil sich hierdurch die Situation am Arbeitsmarkt verschlechtert. Auch hat die Situation bei VW Rückwirkungen auf die Stadt Wolfsburg, weil ein Rückgang des Gewerbesteueraufkommens zu erwarten ist.

Sogleich drängen sich dem Besucher Vergleiche mit den Klöckner-Werken in Georgsmarienhütte auf (wenngleich auch in anderen Dimensionen) bei denen es in der Vergangenheit ja auch einen erheblichen Abbau von Arbeitsplätzen gab. So ist es doch gut, daß es in Georgsmarienhütte, durch Ansiedlung von Gewerbegebieten heute nicht mehr eine derartige wirtschaftliche Monostruktur gibt, wie dieses in Wolfsburg der Fall ist.

Alle Teilnehmer waren sich einig, daß dieser Informationsbesuch mehr Verständnis für die Fertigungsabläufe in einem großen Industriebetrieb und die Probleme in dessen Umfeld gebracht haben.

Wolfgang Henseler

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung:

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,
4504 Georgsmarienhütte, Tel. 054 01/436 79

Redaktionsschluß: 10. Dezember 1992

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Sozialpolitik in unserer Stadt

Zur Umsetzung zweier Schwerpunkte der christlich-demokratischen Kommunalpolitik, Altenpflege und Kindergartenplätze, hat der Rat einem umfangreichen Sozialpaket zugestimmt.

Die Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu plant die Heimerweiterung um 22 Kurzzeitpflegeplätze und die Errichtung einer Altenbegegnungsstätte. Hinzu kommt noch der Neubau von 14 Altenwohnungen.

Das Paul-Gerhard-Heim, dessen Träger die Evang. Kirchengemeinde Georgsmarienhütte ist, wird um 7 Kurzzeitpflegeplätze und 4 Altenwohnungen erweitert.

Die dritte Baumaßnahme wird im Altenheim St. Josef der Kath. Kirchengemeinde Peter und Paul durchgeführt.

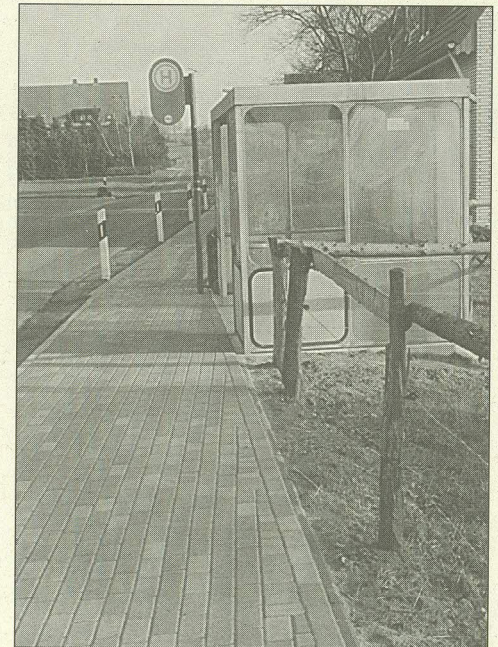
Dieses Sozialpaket beinhaltet alle Bau- und Änderungsmaßnahmen, die von der Stadt mit 20% der Gesamtsumme bezuschußt werden, so daß hier in der nächsten Zeit eine Bezuschussungssumme von ca. 1,5 Mio. DM bereitgestellt wird.

Auch dem Neubau von 3 Kindergärten wurde zugestimmt. Dies entspricht den Bedarfsanforderungen der Landes- und Bundesregierung, wonach Kindertagesstätten möglichst nicht größer als 3-4 Gruppen und deren Standort bedarfsnah orientiert sein soll.

Zum 1. 8. 1993 ist geplant einen 3-Gruppen-Kindergarten im Ortsteil Holzhausen-Sutfeld, Träger ist die AWO, einen 4-Gruppen-Kindergarten im Kultur-Zentrum Oesede, Träger ist die Ev. Kirchengemeinde Christus-König fertigzustellen. Die Kath. Kirchengemeinde St. Antonius erweitert zudem ihre Kindertagesstätte um 4 Gruppen. Noch im Projektstadium befindet sich die Erweiterungsmaßnahme des Kindergartens der Kath. Kirchengemeinde Peter und Paul. Es ist auch daran gedacht einen 2-3-Gruppen-Kindergarten im Ortsteil Oesede-Nord

im Bereich der Egge einzurichten, doch hier sind die endgültigen Bebauungspläne im Bereich Oesede-Esch abzuwarten. Diese Baumaßnahmen, zur Errichtung von Kindertagesstätten, werden mit 40% der Gesamtsumme bezuschußt, so daß eine Investition von ca. 3 Mio. DM erforderlich ist. Im Haushaltsplan 1993 sind 1,35 Mio. DM berücksichtigt, und der Rest ist mittelfristig eingeplant. Jedoch beinhaltet diese Finanzplanung noch nicht das Konzept der Kath. Kirchengemeinde Peter und Paul. Trotz angestrenzter Finanzlage und des Willens zur Schuldenreduzierung, findet dieses sozialpolitische Konzept breiten Konsens im Stadtrat.

Antonius Unland



Rechtzeitig vor der nassen und kalten Jahreszeit wurde das Warthäuschen in Holsten-Mündrup aufgestellt. Auf Initiative von Heinz Sielschott und der CDU wurden Anregungen aus der Bevölkerung aufgegriffen und verwirklicht. Die gleichzeitige Pflasterung des Bürgersteigs war nur dank der Unterstützung der Stadtverwaltung schnell und unbürokratisch möglich.

**Ihre Probleme:
Unser Auftrag!**

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrdienst
- Containerdienst

HHG

Glückaufstraße 13
4504 Georgsmarienhütte
Fernruf: Tag: (0 54 01) 489-0
Nacht: (0 54 01) 12 44

STÄDTEREINIGUNG

Holtmeyer

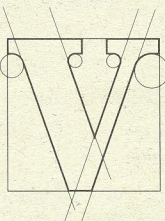
SCHAUEN-SCHAFFEN-SCHENKEN

DAS LÄDCHEN

Auf dem Thie 4
4504 GMHütte
Tel. 0 54 01 / 86 09 35
Fax 0 54 01 / 86 09 50

S O W I
FENSTER

Glückaufstraße 178 · 4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 4 35 44



**BERNHARD
VOGELSANG KG**
Malermeister

Wellendorfer Straße 27
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 54 25

Friedrich Averdiek

DACHDECKER-MEISTER

Orffstraße 7
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 70

**Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!**

Elektro Börger

Ihr Fachmann für Hausgeräte

Klößnerstraße 21
Tel. (0 54 01) 65 05 · Fax 4 55 45



COSMETIC

Dälken
PARFÜMERIE

Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27

**HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
SCHLÜSSELFERTIGES
BAUEN**



LÄR-RAHMENBROCK
BAUNTERNEHMUNG

4504 Georgsmarienhütte · Bielefelder Straße 17
Telefon (0 54 01) 4 02 72 · Telefax (0 54 01) 4 02 75



**HORST
MÜLLER
BAUGESCHÄFT**

Weidenstraße 13 · 4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 5 93 47

**Elektro
Hagemann**

Parkstraße 10
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 25 89

- Kundendienst
- Elektro-Installation
- Einbruchmeldeanlagen
- Kabelfernseh-anlagen

**BAUNTERNEHMEN
HEIN**

Brüsseler Straße 1
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 4 87-0
Telefax (0 54 01) 4 87-4 99

Günter Druck GmbH

Grafik
Fotosatz
Offsetdruck
**Schauenroth 13
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 81**